

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends** mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Son-
tagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich
1 Mt. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten
1 Mt. 60 Pf. ercl. Bestellgeb.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpszeile mit 15 Pf., lokale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pf.

N^o 1216

Abrensburg, Dienstag, den 1. März 1887

10. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“
für den Monat März werden von den Post-
anstalten zum Preise von 55 Pf., von der
Expedition für den Ortsbestellbezirk zum
Preise von 50 Pf. noch fortwährend entgegen-
genommen.

Ein Umschwung in der russischen Politik.

Die Entente zwischen Rußland und
Deutschland scheint doch nicht auf einer so
festen Grundlage zu beruhen, wie man vor
einigen Wochen in Berlin glauben mochte.
Daher dachte man, Rußland würde, falls
sich nur Deutschland um die bulgarische An-
gelegenheit nicht kümmern wollte, diesem freien
Spiel im Westen gegenüber Frankreich lassen.
Nach den in den letzten Tagen hervorgetretenen
Symptomen aber scheint man in Petersburg
an den Ereignissen, die sich an der deutsch-
französischen Grenze vorbereiten, zum min-
destens einen ebenso großen Antheil zu nehmen
wie an der Balkanfrage. Der von der „Politik-
schen Korrespondenz“ veröffentlichte Peters-
burger Brief, welcher den in russischen Re-
gierungskreisen herrschenden Anschauungen
Ausdruck verleiht, läßt die Möglichkeit einer
Annäherung zwischen Rußland und Frankreich,
die man in Berlin schon vollständig beseitigt
glaubte, wieder in den Vordergrund treten.
Rußland fürchtet, daß, wenn es sich von
den orientalischen Angelegenheiten zu sehr ab-
fordern ließe, im Westen Europas große Um-
wälzungen vor sich gehen und Deutschland
zu einer solchen Machtstellung bringen könnten,
durch welche das Gleichgewicht der Mächte
vollständig verschoben würde. Mit einem
Worte, dem Panlawismus bangt vor einer
Herrschaft des Pangermanismus, und diese

Beforgniß bringt Ersteren von selbst den
Franzosen näher.

Es ist sehr bemerkenswerth, daß der ein-
gestandenermaßen offiziös inspirirte Brief
der „Politischen Korrespondenz“ fast die gleichen
Anschauungen ausspricht, die schon vor einiger
Zeit, das Katkowsche Organ in Moskau ge-
äußert, und die vor wenigen Tagen in wohl-
informirten russischen Korrespondenzen der
französischen Presse dem Führer der russischen
Panlawisten zugeschrieben wurden. Sein Ein-
fluß, der vornehmlich auf die Erschütterung
der russisch-deutschen Entente gerichtet ist,
scheint daher an dem Zarenhof entschieden im
Zunehmen begriffen zu sein, denn auch die
Annäherung an Frankreich liegt in Katkows
Programm. Hierbei wird er mehr denn je
von der Pariser Presse unterstützt, welche sich
keine Gelegenheit entgehen läßt, sich Ruß-
land entgegenkommend zu zeigen, dessen Politik
in Bulgarien sie von allem Anbeginn unter-
stützte. Immer wieder wird die Interessenge-
meinschaft der Republik mit dem Zarenreiche her-
vorgehoben, und auf die Gefahren hingewiesen,
die beiden von einem wachsenden Einflusse
Deutschlands und von dem Vorgehen Eng-
lands in Egypten, in Bulgarien und in Zen-
tralafien drohen.

So innig auch die Beziehungen zwischen
dem russischen und dem preussischen Hofe sein
mögen, so vermag sich der Zar auf die Dauer
doch kaum dem Einflusse Katkows, der, wie
eingehend dargelegt wurde, die öffentliche
Meinung Rußlands repräsentirt, zu entziehen.
Wenn also bisher auch kein diplomatischer
Schritt vorliegt, der einen Beweis für den
in Petersburg erfolgten Umschwung in sich
schließt, so darf man doch immerhin annehmen,
daß dieser letztere im Begriff ist, sich zu voll-
ziehen, und es wird nunmehr von dem größten
Interesse und von der größten Bedeutung
sein, wie man sich in Deutschland dieser

Perspektive gegenüber verhalten wird. Durch
dieselbe tritt die Eventualität, sich im Falle
einer Verwickelung mit Frankreich gegen zwei
Fronten schlagen oder doch wenigstens einen
Theil der deutschen Armee an der russischen
Grenze zusammenziehen zu müssen, wieder in
den Vordergrund. In welcher Weise man
nun in Berlin trachten wird, dieser Gefahr
anzuzweihen, ob dies im Sinne einer Ver-
tagung der Abrechnung mit Frankreich, oder
einer Abfindung mit Rußland geschehen, oder
ob man es auf die Gefahr ankommen lassen
wird, es mit zwei Gegnern zu thun zu haben,
das wird die nächste Zukunft lehren.

Für Oesterreich-Ungarn hätte der ange-
deutete Umschwung der russischen Politik und
die Behandlung der orientalischen Angelegen-
heiten als sekundäre Interessen möglicher-
weise eine beruhigende Bedeutung. Anderer-
seits würde eine Entfremdung zwischen Ruß-
land und Deutschland dieses letztere nur um
so enger an das Wiener Kabinet knüpfen,
und auch Italiens Freundschaft gewänne in
diesem Falle für Deutschland eine erhöhte
Bedeutung.

Was England betrifft, so ist dessen An-
schluß an jede zur Abwehr gegen Rußland
gerichtete Verbindung fast selbstverständlich,
denn gegen die englische Regierung richten sich
in erster Linie die Angriffe fast aller von dem
Petersburger Kabinet oder von Katkow in-
spirirten Organe. In allen diesen Artikeln
wird England als der Friedensstörer be-
zeichnet und betont, daß niemand Anderes
als die Engländer ein Interesse daran hätten,
den Frieden Europas zu stören, und daß
daher von ihrer Seite in diesem Sinne fort-
während im Orient intrigirt würde. In ähn-
licher Tonart zieht die französische Presse
gegen England los, und in diplomatischen
Kreisen hegt man die Ueberzeugung, daß, falls
es auch gelingen sollte, den Frieden in Europa

noch eine zeitlang zu erhalten, Rußland doch
in der nächsten Zeit eine Diversion gegen die
englische Herrschaft in Zentralafien versuchen
würde. Die Ernennung des Generals Kaul-
bars zum russischen Militärattache in Teheran
scheint mit diesen Plänen zusammenzuhängen,
denn Persien, auf dessen Kooperation man
in Petersburg sicher rechnen zu können glaubt,
dürfte bei einer zentralafiatischen Aktion gegen
England eine wichtige Rolle spielen.

Die Verhandlungen zur Regelung der
bulgarischen Frage scheinen keinen Fortschritt
gemacht zu haben; indessen hört man fort-
während von Agitationen der bulgarischen
Opposition gegen die Regentenschaft; doch sind
bisher alle in dieser Richtung geplanten An-
schläge dank der außerordentlichen Wachtsam-
keit, die man in Sophia wie in Philippopol
entwickelt, gescheitert; die Hauptschlüsse wer-
den von den Verschwörern in Konstantinopel,
Bukarest und Philippopol allerdings erst für
das Frühjahr geplant.

Schleswig-Holstein.

Der Kreis Stormarn. Die königliche Re-
gierung zu Schleswig hat eine Verfügung er-
lassen, welche den Ankauf von Artillerie-Zugpferden
in der Provinz Schleswig-Holstein bestimmt. Die
Pferde dürfen nicht unter 5 und nicht über 8
Jahre alt sein und sollen im Bereiche der könig-
lichen Regierung zu Schleswig-Märkte abgehalten
werden. Dieselben sollen stattfinden in Krempe
am 14. März, in Warne am 15., in Kalten-
kirchen am 16., in Suderburp am 17., in Breech
am 18. und in Bordesbholm am 19. März. Schim-
mel sind ausgeschlossen. Die Pferde sollen breit
und starkknochig sein, und dürfen nicht unter 1,65
und nicht über 1,70 Meter sein.

Das Wahlergebnis unserer Provinz liegt
nunmehr vollständig vor. Dasselbe ist folgendes:
1. Kreis: Johannsen (Däne) wiedergewählt. 2. Kr.
Gottburgien (nat.-lib.) wiedergewählt. 3. Kr.
Lorenzen (frei.) wiedergewählt. 4. Kr. Franke
(nat.-lib.) wiedergewählt. 5. Kr. Stichwahl zwischen
Thomien (frei.) und Kahlke (nat. lib.). 6. Kr.

Unter einem Dache.

Roman

von Karl Hartmann = Plön.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

„Ich wollte ihr eine nachbarliche Visite
machen, sie hat aber meinen Besuch abge-
lehnt.“ sagte Flamming. „Sie müssen mich
bei ihr einführen, Bela.“

„Sie werden doch nicht im Ernst von
mir verlangen, daß ich dort jemanden ein-
führe, der bereits einmal abgewiesen wurde?“

„Von Ihrer gewohnten Liebeshörigkeit
kann ich allerdings keine andere Antwort
erwarten. Macht auch nichts, verschaffe mir
schon allein den Eingang. Man begegnet sich
schon einmal im Garten, trifft sich am Ufer,
und das andere kommt von selbst. Gehen Sie
zur Stadt oder nach Bellevue?“

„Nach Bellevue.“

„Ich wollte eigentlich auch dorthin, werde
aber jetzt später gehen, ich bin lieber bei der
göttlichen Juno allein.“

„Ich auch!“

„Offenherzig wie immer.“

„Ganz wie Sie. Uebrigens sind Sie auf
falscher Fährte, Flamming, wenn Sie in mir
einen Nebenbuhler sehen.“

„Dho?“

„Frau v. Sonns ist zwar von der
Natur mit allen Reizen begabt, aber — es

läßt sich nicht erzwingen — ich kann sie
nicht lieben.“

„Ach, lieben — bei Ihnen ist Lieben
gleichbedeutend mit sentimentalem Schmachten
— das kann ich auch nicht, aber sie versteht
die Leidenschaft zu entflammen, und das ist
mir genug! Wenn Sie Gabriele nicht lieben,
warum machen Sie ihr denn den Hof?“

„Nennen Sie das den Hof machen, wenn
ich mich gern mit ihr unterhalte? Sie ist ja
mit mir verwandt. Mehr als dies Interesse
habe ich ihr nie gezeigt.“

„Aber Frau v. Sonns hat sich in Sie
vergaßt.“

„Dafür könnte ich nichts, wenn es wahr
wäre, aber da irren Sie sich doch wohl, im
Gegentheil, mir scheint, sie hat eine große
Vorliebe für Sie.“

„Meinen Sie das im Ernst?“

„Es kommt mir so vor.“

„Nein, nein, Sie sind der Bevorzugte,
mindestens schwankt sie, und so lange sie
Vergleiche anstellen kann, tritt der Vortheil
auf ihre Seite. Zum Henker, wenn Sie es
ehrlich meinen, so unterlassen Sie das Kour-
schneiden, beschränken Sie Ihre Besuche auf
das nach verwandtschaftlichen Rücksichten Noth-
wendige und gönnen Sie mir Zeit, die Pos-
sition zu erobern!“

„Wenn ich Ihnen damit einen Gefallen
erzeigen kann, von Herzen gern. Ich kann
schon heute damit beginnen. Gabriele hat
mich zum Diner geladen, ich gehe jetzt zu

ih hin, um ihr zu sagen, daß ich verhin-
dert sei.“

„Bravo, Bela! — Meinen Dank! —
Sie wird über Ihre Vernachlässigung ent-
rüstet sein, aber Entrüstung und Raserei
können mir vielleicht zur Leiter werden, an
der ich zum Gipfel meines Glückes hinauf-
klimme.“

„Ich wünsche guten Erfolg.“

Die beiden waren während dieses Zwie-
gesprächs bis vor die Thür der Villa ge-
treten, wo sie sich verabschiedeten.

Flamming schlug den Weg zur Stadt ein,
Hans den, der nach Bellevue führte.

Herr von Flamming zählte etwa dreißig
Jahre, war mittelgroß, schlank, fast mager.
Sein Gesicht war bleich und etwas einge-
fallen, und obgleich nicht schön zu nennen,
war es kein alltägliches und in gewisser Weise
sogar interessantes.

Sein Gesichtsausdruck schien verwegen,
vor nichts zurückschreckend, sein Lächeln in
der Regel ironisch und malitios, die kleinen,
grünlich schimmernden Augen entsandten spige,
stechende Blicke.

Und doch hatte Flamming beim weib-
lichen Geschlecht, und zumal bei gewissen
Frauen, große Erfolge; sie stellten sich aber
nie gleich ein. Seine Erscheinung wirkte zu-
erst abstoßend, langsam, aber sicher schlug
dann diese Wirkung, wenn er es darauf an-
legte, ins Gegentheil um. Seine Augen, die
anfangs erschreckten, beängstigten, übten zu-

legt, wie die der Schlange auf den Vogel,
einen blendenden, bestrickenden Einfluß aus.

Er lebte stets standesgemäß, man wußte
nur nicht, woher er die Mittel dazu nahm.
Sein von der Mutter ererbtes Vermögen
hatte Flamming schon als Offizier durch-
gebracht; zwar galt er für einen glücklichen
Spieler, es gab aber einige, die behaupteten,
er müsse noch ganz besondere Einnahmequellen
haben.

Als Hans sich von ihm getrennt hatte
und auf dem Wege nach Bellevue davonschritt,
blieb Flamming noch einen Augenblick stehen
und sandte ihm einen funkelnden, von Haß
erfüllten Blick nach.

„Du allein bist das Hinderniß meines
Glückes, wirst Du nicht vom Schicksal mir
zum Hohn in die Welt gesetzt, so wäre ich
der Erbe des Majorats und hätte leichteres
Spiel bei dem göttlichen Weibe auf Bellevue.
Wohin ich trete, liegt Du als Stein des
Anstoßes mir im Wege. Ein Glück für Dich,
daß Du keine Absichten auf Gabriele hast,
jetzt trete ich über den Stein weg, sonst
würde ich ihn in den Abgrund schleudern!
Und sei versichert — einmal fehlte ich, als
ich bereits die Hand ausstreckte — das nächste
Mal, wenn Du mich zwingen solltest, werde
ich sicherer treffen! Zwei herrliche Nachrichten
für die schöne Frau, eine muthmaßliche Mei-
nung für eine der Zwillinge, und — „es
läßt sich nicht zwingen, ich kann sie nicht
lieben.“ — Vortrefflich!“

Er machte mit seinem Spazierstock einige

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Stichwahl zwischen Peters (nat.-lib.) und Molkenbühr (Soz.). 7. Kr. Stichwahl zwischen Hänel (frei.) und Heindel (Soz.). 8. Kr. Frohme (Soz.) wiedergewählt. 9. Kr. Graf Holstein (konf.) wiedergewählt. 10. Kr. Stichwahl zwischen Wentorp (nat.-lib.) und Berling (frei.)

Das von der Polizeibehörde beschlagnahmte Wahlflugblatt, welches die Aufschrift trägt: „An die Wähler des 8. schleswig-holsteinischen Wahlkreises!“, und mit den Worten beginnt: „Der 21. Februar soll ein Tag werden“ und dessen Schluß lautet: „Es lebe die Sozialdemokratie! Es lebe das freie Deutschland!“ ist auf Grund der §§ 10 und 12 des Sozialistengesetzes verboten worden.

* Ahrensburg, 28. Februar. Am nächsten Sonntag findet die bereits seit einiger Zeit in Vorbereitung befindliche Abend-Unterhaltung zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken im „Hotel Posthaus“ statt. Es darf erwartet werden, daß dieselbe sowohl um ihrer selbst als um des Zweckes willen, ebenso günstige Aufnahme im Publikum findet, wie ihre Vorkäuferinnen.

Ein alter Mann, Inhaber des hiesigen Armenhauses, hatte sich vor einiger Zeit an einer Sonne zwei Finger unerheblich verletzt. Anfangs ließ er die leichten Verletzungen unbeachtet, später schwellen Arm und Hand so stark an, daß man eine Blutvergiftung annehmen mußte und wird jetzt wohl leider eine Amputation des Gliedes notwendig sein.

Altona, 26. Februar. In der Niederbergischen Aktienfabrik sind mehrere große Kessel mit dem Fußboden gleich eingemauert. Dieselben haben den Zweck, das Blauholz zu extrahieren. Die Kessel fassen größtentheils 5—6 Kubikmeter Wasser und sind gewöhnlich mit einer Mannlochdecke verschlossen. Am Mittwoch nun war ein solches Loch offen geblieben und der dem kochenden Wasser entströmende Dampf füllte binnen Kurzem den Raum. Ein Arbeiter, der in dem Raume etwas zu thun hatte und die Öffnung nicht bemerkte, fiel in dem mit kochendem Wasser gefüllten Raum; gleich darauf passierte daselbst Malheur einem Schloffer. Das Jammergegeschrei der Verunglückten riefen einige Kollegen herbei, welche die Armen nur mit genauer Noth aus der entsetzlichen Lage zu befreien vermochten. Der Arbeiter ist derart verbrüht, daß sein Tod zu erwarten steht, während der Schloffer ebenfalls arge, jedoch nicht berartige Verletzungen davongetragen hat. Durch weissen Verschulden der Kessel nicht wieder verdeckt worden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden, jedoch ist eine Untersuchung im vollen Gange.

Das Wahlergebnis stellt sich nach der am Freitag amtlich durch den Oberbürgermeister Widies im Rathhause vorgenommenen Veröffentlichung folgendermaßen. In Altona und den Landbezirken wurden von den 36 700 Wahlberechtigten 28 294 gültige Stimmen abgegeben, von denen Dr. Witting 8119, Prof. Karsten 5040 und Frohme 15 120 Stimmen erhielten. Es zerplitterten sich 15 Stimmen, während 77 ungültige Stimmen abgegeben wurden. Die absolute Majorität beträgt somit 14 147 Stimmen und ist Frohme mit einer Mehrheit von 973 Stimmen gewählt worden. 77% sämtlicher Wahlberechtigten haben gewählt. In der Stadt Altona wurden von 23 405 Wahlberechtigten, 17 796 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielt Dr. Witting 3844, Prof. Karsten 3083 und Frohme 10 863 Stimmen. Zerplittert waren 6, ungültig erklärt wurden 41 Stimmen.

Ein Mönche-Sozialisten-Prozess wird demnächst das hiesige Schöffengericht beschäftigen. Wie wir seiner Zeit berichteten, fand Ende Dezember die Vertheilung eines sozialistischen Blattes: „Was hat die ländliche Bevölkerung von der Sozialdemokratie zu erwarten“ statt und es wurden

hierbei bekanntlich ca. 100 Verbreiter notirt, welche später durch Strafbefehl zu einer Freiheitsstrafe von 1 Woche bis 6 Wochen verurtheilt wurden. Fast sämtliche Verurtheilte haben gegen diese Strafe richterliche Entscheidung angerufen und es wird diese ihnen demnächst in einem bereits festgesetzten Termin zu Theil werden.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde am Donnerstag von der Strafkammer I. des Landgerichts ein Stellmacher aus Binneberg zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Der vielbesprochene Prozeß zwischen einem Eisenbahn-Angestellten und einem Hausbesitzer in Bahrenfeld wegen Auslieferung eines Hauses an Ersteren wurde am Mittwoch abends vor der Zivilkammer des Landgerichts verhandelt. Diesmal war die Hauptfache Vernehmung mehrerer Zeugen, welche von dem Beklagten vorgebracht waren und bekunden sollten, daß der Kläger die von dem Beklagten gethane Aeußerung betr. Auslieferung eines Hauses von vornherein als Scherz aufgefaßt habe und daß demnach ein bindendes Verprechen nicht vorliege. Mehrere Zeugen sollen in diesem Sinne ausgesagt haben und darf man nunmehr auf den Ausgang dieses Prozesses sehr gespannt sein.

Am Freitag Nachmittag fand beim Uebergang in der Holstenstraße ein Unfall statt, welcher leicht schlimme Folgen hätte haben können. Eben hatte der vom Schulterblatt kommende Zug die Stelle passiert, als die geschlossene Barriere in die Höhe gezogen und ein von der Holstenbrauerei kommender, mit Bier in Kisten beladener Wagen durchgelassen wurde. Kaum war der Wagen aber in der Mitte des Bahnkörpers angekommen, als der um 12 Uhr 7 Minuten vom Altonaer Bahnhof abgelassene Zug dabegebrannt kam. Die Lokomotive erfaßte den hinteren Theil des Wagens und zertrümmerte diesen vollständig. Glücklicherweise hatte der Rutscher Geistesgegenwart genug, um sofort vom Wagen zu springen und dadurch dem sicheren Tode zu entgehen. Auch die Pferde blieben vor Schaden behütet, da durch die Gewalt des Stoßes die Stränge gerissen waren, so daß die Thiere das Weite suchen konnten. Der hintere Theil des Wagens ist vollständig zertrümmert, ebenso die Kisten mit Bier, welche sich an jenem Theile des Wagens befanden. Wie es geschah konnte, daß die Barriere nicht bei den kurz auf einander folgenden Zügen geschlossen blieb, wird die eingeleitete Untersuchung zu ergeben haben.

Kleine Mittheilungen.

Als Kuriosum verdient erwähnt zu werden, daß bei der Reichstagswahl in einer Gemeinde des 6. schleswig-holsteinischen Wahlkreises ein Wähler einen Stimmzettel für Kaiser Wilhelm abgegeben hat. Selbstverständlich ist der Stimmzettel für ungültig erklärt worden.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Fischmeister Elsner zu Alt-Mühlendorf vom Fischzuchtverein ermächtigt worden ist, für jeden Kopf einer Fischotter 3 Mk. zu zahlen. Wie reichlich dies Thier sich an unseren Auen findet, dafür reden folgende Fälle. Der Eingesehene Wob in Bodel erlegte u. A. zwei mit einem Stich und auf dem Jagd-Revier der Gemeinde Schwabe sollen im Laufe des Winters 13 Fischottern erlegt worden sein. Das nennt man in Wirklichkeit wohl ein besonderes Jagdglück.

In Epenwörden feiert man nach altem Brauch alljährlich den 17. Februar, den Jahrestag der Schlacht bei Hemmingstedt, in welcher die tapferen Vorkämpfer der Dithmarscher im Jahre 1500 die feindlichen Schaaren vernichteten. Auch in diesem Jahre wurde daselbst der genannte Erinnerungstag wieder in beförmlicher Weise durch Kommerz,

Ball etc., festlich begangen. In der Gemarkung der gedachten Ortschaft liegt nämlich das damalige Schlachtfeld, Dufendüwelswarf genannt, wo man im Laufe der Zeit eine nicht unbedeutliche Menge Knochenreste, Theile von Waffen, Rüstungen etc. ausgegraben hat.

Bei der Beerdigung einer Leiche aus Al. Varnitz ereignete sich vor einem Tag ein peinlicher Unfall. Als der mit 4 Pferden bespannte Leichenwagen an einem Kreuzwege eine andere Richtung einschlagen sollten, beharrten die Borderpferde bei der ursprünglichen, wodurch die Leine in Unordnung kam, die Deichsel abgebrochen, und der Leichenwagen umgeworfen wurde. Glücklicherweise wurde der Sarg nicht zertrümmert.

Das Dienstmädchen Bennfeld, welches das große Feuer in Dahmsdorf im vorigen Sommer veranlaßte und deswegen in Glückstadt seine Strafe zu verbüßen hatte, ist vor. Woche in der Gefangenschaft gestorben, wie man glaubt, in Folge unbillbaren Heimwehs, welche krankhafte Erscheinung der Bewegung zur Brandstiftung war.

In Mönchengladbach brannte in der Nacht vom Fastnachtmontag auf Dienstag eine zum Hofe gehörige Arbeiterkuche nieder. Fastnacht und Wahl feiernde Arbeiter hatten in der Stube eines Arbeiters gezecht, vorrathshalber die Petroleumlampe vom Tische genommen und auf einen Eschrank gesetzt, wo dann die dicht unter der morschen Holzdecke sich befindende Lampe den Boden in Brand gesetzt und so das Feuer verurteilt hat. So wenigstens nimmt man an.

Hamburg.

Die amtliche Ermittlung und Verklündigung der Wahlergebnisse fand am Freitag statt. Im 1. Wahlkreise haben erhalten Bebel 14 497, Dr. Brabant 9578, Richter 3510, zerplittert 23 und ungültig 97 Stimmen, also ist Bebel gewählt. Im 2. Wahlkreise erhielten Dieß 18 672, Voermann 6058, Alboß 5219, zerplittert waren 46, ungültig 116 Stimmen, also ist Dieß gewählt. Im 3. Wahlkreise erhielten Heintzel 17 803, Voermann 15 052, Dr. Dränert 6341, zerplittert waren 56, ungültig 150 Stimmen. Die zwischen Heintzel und Voermann erforderliche Stichwahl findet am Freitag, den 4. März, statt.

Auch das alte Zippelhaus soll nunmehr den Zollanschlußbauten zum Opfer fallen. Die Finanz-Deputation hat unterm 12. Februar den Fleckenvorstand zu Bardowick benachrichtigt, daß das Zippelhaus zum 1. November d. J. geräumt werden muß und erucht, die vertragsmäßig zur Benutzung desselben berechtigten Bardowicker Einwohner hiervon in Kenntniß zu setzen. Der Benutzung des Zippelhauses durch die Bardowicker Gemüsebändler liegt ein im Jahre 1604 zwischen Deputirten des Senats von Hamburg geschlossener Vertrag zu Grunde, dessen auf Pergament geschriebene Original-Urkunde im Bardowicker Archiv aufbewahrt wird. Nach dem Vertrage ist Hamburg verpflichtet, das Zippelhaus aus Staatsmitteln zu erhalten und hat hierfür der Rath zu Bardowick jährlich 110 Mark in guten, groben, gangbaren Silbergelde Hure zu bezahlen. Zweifellos hat die Stadt Hamburg die Bardowicker für den Wegfall des Zippelhauses zu entschädigen, wie dies auch in dem Ründigungs schreiben schon angegeben wird, doch sollen die Bardowicker das größte Gewicht darauf legen, daß ihnen wiederum in Hamburg ein Gebäude zur Verfügung gestellt wird, welches sie in gleicher Weise wie das Zippelhaus benutzen können.

Vor einigen Tagen fiel dem bei einem Umbau in der Bergstraße beschäftigten Maurer Auge ein Brett auf den Kopf, in welchem sich ein großer Nagel befand, der dem Auge tief ins Ge-

hirn einbrang. Der Unglückliche ist nunmehr im Krankenhause, wohin man ihn beförderte, gestorben. Er war verheirathet und hinterläßt Familie.

Lübeck.

Wie den „S. N.“ telegraphirt wird, beschlagnahmte die Polizei am Sonnabend Säckel voll sozialdemokratischer Flugchriften. Die Stadt soll von Hunderten fremder Agitatoren überschwemmt sein.

Deutsches Reich.

Die Meldungen über die Parteiverhältnisse im Reichstages nach den Neuwahlen schwanken fortwährend. Unter dem 26. wird aus Berlin gemeldet, daß 396 Stichwahlen amtlich bekannt sind, eins — Rippe-Deimold — noch aus. Von diesen 396 Wahlen entfallen definitiv auf

Konservative	75	1884
Reichspartei	34	„
Nationalliberale	84	„
Zentrum	90	„
Freisinnige	14	„
Sozialisten	6	„
Elfässer	15	„
Welfen	2	„
Dänen	1	„
unbestimmte Parteien	2	„
Stichwahlen sind 60 nöthig.		

Es ließ sich erwarten, daß die Reichstagswahlen auf die internationale Konstellation einen tiefgreifenden Einfluß äußern würden. Dies ist denn auch geschehen und die Kommentare des ausländischen Presse über den nationalen Ausfall der Reichstagswahlen lassen erkennen, welchen Eindruck derselben allenthalben im Ausland gemacht haben. Mit besonderer Wärme haben die Londoner Wiener Blätter die allgemeine Friedensbedeutung der deutschen Wahlen hervor, aber auch die Einflüsse und Panlawistenpresse muß, wenn auch widerwillig, den Sieg der Reichsregierung damit das Wiedererlangen des nationalen Geistes in Deutschland anerkennen. Wenn dabei die sozialistischen Blätter triumphirend auf den Wahlsieg der Protestpartei in Elsaß-Lothringen hinweisen und diese nicht zu läugnende Thatfache in einer für Frankreich günstigen Sinne auslegen, so kann man dies den Franzosen gerade nicht verdenken.

Die Affaire des Amtsgerichtsraths Francke in Rakeburg, welche bekanntlich zu einer Verurteilung desselben nach Vertheilung geführt hat, hat Veranlassung zu einer Beleidigungsklage gegen den dortigen „Freisinnigen Zeitung“, Herr Dr. Barth, gegeben. Das Schöffengericht zu Wehlhoff hatte sich am Donnerstag mit dieser Sache beschäftigt. Als der Amtsgerichtsrath Francke, Vorsitzende des konservativen Vereins in Rakeburg, die bekannten Verhandlungen mit dem Sozialisten Molkenbühr angeknüpft hatte, ließ er bei seiner späteren Rechtfertigung durchblicken, daß ihm der Rath zu seinem Vorgehen von anderer, nicht konservativer Seite gegeben worden sei. Die „Freisinnige Zeitung“ schrieb darauf einen Artikel, in dem die Nationalliberalen ein großes Interesse daran hätten, feststellen zu lassen, wer dem Amtsgerichtsrath Francke den Rath erteilt hat, die Sozialdemokraten zu kaufen und ein zweiter Artikel durchblicken, daß dieser Rath von dem bekannten Führer der Nationalliberalen in Rakeburg, Senator Haupt, ausgegangen sein werde. Letztere schloß sich dadurch beleidigt und stellte den Antrag, welchen der Staatsanwalt im öffentlichen Interesse aufnahm. Im Termin erbot sich

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Siehe in der Luft und betrat den Weg, der nach der Stadt führte.

Hans wanderte inzwischen in der entgegengelegten Richtung weiter, das Herz voll zarter und doch wieder so mächtiger Gefühle; wie waren diese Gefühle noch gewachsen während der kurzen Zeit, wo er in nächster Nähe der Klavierpielerin gewesen!

Wie hatte sie erst so verlegen dagestanden, und wie fest und wohltautend hatte sie nachher gesprochen, als sie wegen der Abschrift der Sonate sich entschuldigt! Und hatte sie nicht schon in Leipzig ein kleines, aber offenes Interesse für den Komponisten der ihr so sehr gefallenden Sonate gefaßt?

Wie hatte ihn auch die würdige Mutter und die Schwester mit den schelmischen Augen angemuthet!

„Ach, wie bin ich so glücklich!“ rief er laut aus, und als er es gerufen, erschraf er, denn vor ihm und hinter ihm gingen Spaziergänger, die er erst jetzt bemerkte, so sehr hatte er sich in glückliche Betrachtungen versenkt.

Mochten sie ihn aber immerhin gehört haben, fröhlich schritt er weiter und nach einer Viertelstunde hatte er sein Ziel erreicht.

Belleveue nennt man das umfangreiche Plateau einer eine halbe Stunde von Kiel entfernt liegenden, langsam sich erhebenden, nach der Seite des Meeres aber steil abfallenden Anhöhe. Es trägt seinen Namen

von der wundervollen Aussicht auf den Hafen und seine hübschen Ufer, und auf die jenseits des Hafens sich ausdehnende Meeresfläche der Ostsee.

Auf diesem Plateau, das theilweise mit hohen Bäumen bestanden ist, liegt ein großes neuerbautes Logirhaus, das während des ganzen Sommers von Luft- und Seebadegästen besetzt ist.

Nachmittags herrscht unter den Bäumen in der Regel ein sehr bewegtes Leben. Menschen aller Klassen wogen durcheinander: Studenten mit und ohne Gattinnen und Töchter, Marineoffiziere, Offiziere des Landheeres, Kieler Bürger mit ihren Ehehälften und weiblichen Sprossen u. s. w.

Auch Frau Munkel und die drei Nüben waren hier stehende Gäste. Wer keinen Platz zum Sitzen mehr fand, wanderte auf den Wegen so lange auf und ab, bis ein Platz frei war.

Alles lautete der schönen Musik, die einer Tribüne herab erschallte, man sah auf das Meer hinaus und trank dabei Bier und Kaffee.

Im ersten Stock des Logirhauses bewohnte seit mehreren Wochen Frau v. Sonns mit ihrer Tochter, ihrer Gesellschafterin, einer Bonne und einer Jose vier Zimmer.

In dem größten dieser Zimmer saß an einem bläulichen Flügel eine Dame von junonischer Gestalt und spielte eine Phantasie über Motive aus „Lohengrin“.

Offenbar war sie mit ihren Gedanken

nicht ganz bei der Sache, denn bald fuhren die kleinen Hände hastig, im raschen Tempo über die Tasten, bald unnatürlich langsam, mechanisch, wobei zuweilen falsche Töne mit unterliefen.

Plötzlich hörte das Spiel mit einem grellen Mißton auf, die Dame erhob sich und wanderte mit geduckter Stirn einige Male im Zimmer auf und ab.

Am Fenster saß eine zweite Dame, über eine Stiderei gebeugt, an der sie sehr eifrig zu arbeiten schien. Dieselbe hatte ihre Jugend hinter sich, wußte aber Ueingeheilte in Bezug auf ihr Alter durch eine Reihe vortrefflicher Verjüngungsmittel mit Erfolg zu täuschen. Ihre Gesichtszüge mochten, als sie jung war, recht hübsch gewesen sein, aber eine Anzahl verfehlter Hoffnungen hatte um ihre Mundwinkel einen verbißenen Zug eingegraben, wie ihn liebebedürftige Mädchen, wenn sie älter werden, leicht bekommen; aus derselben Ursache hatte sich in ihrem sonst guten Gemüth eine kleine Quantität Gift angesammelt, das aus Aeger und Neid zusammengesetzt war und das Bestreben hatte, gegen Jüngere, vom Sohn der Venus bevorzugte, sich bisweilen Luft zu machen.

Diese Dame, welche sich Fräulein Amanda Alger nannte, war früher Gabriele's Gouvernante gewesen und später ihre Gesellschafterin geworden.

Gabriele war an sie gekettet durch die Macht der Gewohnheit, und war auch von einer Herzensneigung, von einer wirklichen

Freundschaft nicht die Rede, so hätte sie in Gesellschaft nicht entbehren mögen. Sie konnte alles mit ihr besprechen, selbst ihre Herzensangelegenheiten, sie durfte es wagen, ihr ein volles Vertrauen zu schenken, denn Amanda war wirklich verschwigen.

Frau v. Sonns aber war eine viel kleinere Frau, um nicht schon längst in kleinen Charakterchwächen ihrer Gesellschafterin erkannt zu haben, sie wußte immer wenn der Neid die alte Jungfer zu selbstamen Bemerkungen fortriß und in der Regel anstürzte sie sich darüber.

Gabriele hatte eine Herz, das immer schäftigt sein wollte, das einen Gegenstand haben mußte, für den es sich interessirte. Die schöne Frau hatte die Erfahrung gemacht, daß, wo sie entflammen wollte, ihr in kurzer Zeit gelang.

Nur hier auf Belleveue war sie ihrem Sieges nicht sicher, und gerade bei dem Manne, den sie mit einer nie vorher empfundenen Leidenschaft liebte. Ihre Seele war der Fingerring, den Zweifel und Hoffnungslosigkeit beständig zuwarfen, und dieser Wille machte sie elend und nervös.

Was konnte es sie noch erfreuen, andere, Herr v. Flammung an der Spitze für sie schwärmten, sie selbst verzehrte für den Einen, der alle ihre Sinne, ganzes Denken Tag und Nacht in Anspruch nahm, und dieser Eine zeigte wohl ein lebhafte Interesse für sie, aber noch hatte in seinem Auge nicht den Funken aufblüh-

Der... äußerliche... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel... welchem... Theil... dies... Reife... Mac... Arbeiter... demokra... Nacht... führung... dem... Sozial... aufhielt... jammerte... unterbr... genomm... Berwun... Personen... Hospital... Der... und... Resultat... zweifeln... spruch... Monat... inzwi... belassen... Aus... des... sein... Freitag... den... Delung... Helf... aus... drangen... des... Stadt... ernü... raubten... jehen... zündend... W... denlan... Seele... nächste... Seite... mit... dürfen... rüchhal... er wie... Thran... M... war... wesen... Entwer... Wort... hatte... Es... h... Zweif... bestäti... Z... sonder... vertra... sie wo... zu ste... von... W... ung... ein... w... folche... selbst... gültig... Richter... Die... außer... sichten... erbob... kommiss... Francke... richtige... Die... Nowoj... lezliche... Das... l... österrei... welchen... der... gl... russisch... bedenkli... „Nowoj... blättern... dieser... dumm... allen... diesen... die... „Be... geschick... hörte... Jahre... Jaren... Hotel

Verteidiger Rechtsanwalt G. Kaufmann, welcher außerdem wegen eines von Herrn Rhydyt verfaßten beleidigenden Schreibens die Wiederklage erhob, zum Wahrheitsbeweise und beantragte die kommissarische Vernehmung des Amtsgerichtsraths Franke und des Subdirektors Rhydyt. Der Gerichtshof entsprach diesem Antrag.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die russische Panfslavistenpresse, allen voran die „Nowoje Wremja“, setzen die Welt durch eine entlegliche österreichische Spionengeschichte in Alarm. Das letztgenannte Blatt hat in Moskau einen österreichischen Generalstabsoffizier entdeckt, bei welchem — es ist nicht recht klar, wer eigentlich der glückliche Finder war — Generalstabspapiere, russisch-deutsche Wörterbücher, Pässe und andere bedeutliche Schriftstücke „gefunden“ wurden. Der „Nowoje Wremja“ und den anderen Panfslavistenblättern ist es nun eine ausgemachte Sache, daß dieser Oesterreicher ein höchst gefährliches Individuum, ein Spion aus dem FF war und sie halten allen Ernstes die Siderheit des Zarenreichs durch diesen Besuch gefährdet. Glücklicher Weise kann die „Polit. Correspondenz“ diese neueste Spionengeschichte aufklären. Der betreffende Militär gehörte zu denjenigen Offizieren, welche im vorigen Jahre den russischen Manövern als Gäste des Zaren bewohnten. Dem Offizier war nun im Hotel ein Handkoffer abhanden gekommen, in welchem sich ein Wörterbuch, ein Wörterbuch und Theil einer Karte von Rußland befanden und dies sind gebräuchliche Reiseutensilien auf einer Reise nach Rußland.

Niederlande.

Nachdem seit dem 19. d. M. (Geburtsstag des Königs) mehrfach kleine Meibereien zwischen der Arbeiterbevölkerung in Amsterdam und den Sozialdemokraten stattgefunden hatten, kam es in der Nacht zum Mittwoch zu einer erheblichen Aufrüstung. Die antizözialistischen Arbeiter zogen unter dem Rufe: „Es lebe der König!“ nach einem Lokal, in welchem sich zahlreiche Sozialdemokraten aufhielten. Es kam hier zu einem heftigen Zusammenstoße zwischen den Anhängern beider Parteien, der von der Polizei nur mit großer Mühe unterdrückt wurde, mehrere Verhaftungen sind vorgenommen; die Zahl der bei dem Zusammenstoß Verwundeten steht noch nicht fest; bisher sind 23 Personen, darunter 5 Schwerverwundete, in das Hospital gebracht worden.

Großbritannien.

Der Prozeß gegen die irischen Agitatoren Dillon und Genossen wegen des sog. Feldzugsplanes ist resultatlos verlaufen, da die Geschworenen sich nach zweistündiger Beratung nicht über einen Wahrspruch einigen konnten. Sie werden daher im nächsten Monat nochmals vor die Geschworenen gestellt, inzwischen aber gegen Kaution auf freiem Fuß belassen.

Italien.

Aus Rom wird berichtet, daß das Befinden des Kardinals Jacobini sich verschlimmert hat und sein Tod tündlich erwartet wird. Er empfing am Freitag Mittag einen halbständigen Besuch und den Segen des Papstes, um 4 Uhr die letzte Delung.

Rußland.

Ueber eine Schredensthat der Nihilisten wird aus Odessa berichtet: In der Nacht zum 13. d. M. brangen fünf verumminte Individuen in das Haus des Generals Dolotin in Nowotshcherast (Hauptstadt der Donischen Kosaken in Südrußland) ein, ermürgten den General mit den Boltern und raubten dann 60 000 Rubel. Mit den Räubern

verschwand auch der junge Diener des Ermordeten. Da man in dem zurückgelassenen Koffer des spurlos verschwindenden Dieners des Generals nihilistische Broschüren vorfand, vermutet man, daß der Diener der Urheber des Raubmordes gewesen, und daß das Verbrechen zu nihilistischen Zwecken verübt worden sei.

Die Aufsehen erregenden Meldungen der Brüsseler „Nord“ über die russische Zukunftspolitik erfahren endlich von Petersburg ein Dementi. Der offiziöse „Herold“ dementirt die Meldungen über die antideutsche Stellung im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes und sagt: „Zwischen dem offiziellen Rußland und dem offiziellen Deutschland bestehen die denkbar herzlichsten Beziehungen.“ Sollte man da aber von Petersburg aus nicht auch der fortwährend gegen Deutschland hegenden Panfslavistenpresse ein bezügliches Licht aufleuchten?

Berichten aus Petersburg zufolge war die daselbst jüngst entdeckte Militärverschwörung ernster, als es anfänglich den Anschein hatte. Die Untersuchung dauert noch fort. Bis jetzt sind in Petersburg verhaftet worden fünf Offiziere des Seekorps, zwei Gardemarinen, zwei Mitglieder des Pawloffischen und zwei des Konstantinowischen Kadettenkorps, ferner zwei Mitglieder des Pagenkorps und vier Kadetten der Artillerieschule. Verhaftungen finden fortgesetzt auch im Innern, in Woroneß, Charkow und Kiew statt. Es wird behauptet, daß ein Offizier bereits in Schlüsselburg als Hauptanführer gehängt worden sei. Der Zweck der Verschwörung war, unter den Soldaten und der Flotte Unzufriedenheit wegen der friedlichen Haltung der Regierung zu erregen.

Mannigfaltiges.

Eine furchtbare Katastrophe hat am Montag Vormittag 8 1/2 Uhr die Stadt Haltern (Westf.) betroffen. Der Dampfessel des Sägewerkes Holz und Schregel ist in die Luft geflogen. Die Mühle liegt etwa 4 Minuten von der Stadt hart am Bahnhof. Die Wirkung der Explosion war eine entsetzliche. Die eine Hälfte des Gebäudes lag vollständig in Schutt und Trümmern, die zweite Hälfte steht noch, ist aber arg beschädigt. Steine und Balken lagen in weitem Umkreise zerstreut. Der Kessel selbst wurde 400 Meter weit fortgeschleudert und schlug vor der Glashütte zu Boden. Leider ist der Verlust dreier Menschenleben zu beklagen. Der Maschinenist, der Plakmeister und ein Arbeiter, alle Familienväter, wurden als glücklich verstümmelte Leichen aus dem Trümmerhaufen hervorgezogen. Die Explosion wirkte in der ganzen Stadt eine starke Erschütterung der Häuser, Klirren der Fenster und ein sekundenlanges Getöse, welches anfänglich an ein Erdbeben glauben ließ. Die letzte Ursache des Unglücks wird wohl nie aufgeklärt werden, da die einzigen Zeugen stumm auf der Bahre liegen.

Großes Feuer. Wie die „Lothringer Zeitung“ berichtet, ist das Dorf Dagsburg bei Pfalsburg fast vollständig niedergebrannt. 87 Häuser, in denen etwa 120 Familien wohnten, sind ein Raub der Flammen geworden. Alles ist verbrannt: Betten, Möbel, Haushire, Futter-Vorräthe, nichts ist gerettet worden. Das Feuer entstand gegen Mitternacht in dem Hause eines unverheiratheten Schneiders, der als notorischer Trunkenbold bekannt ist. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit, so daß das Dorf in zwei Stunden ein Trümmerhaufen war. Die Spritze war eingefroren und konnte nicht in Thätigkeit gesetzt werden; die Löschmannschaft war sogar genöthigt, die Spritze dem Feuer preiszugeben. Ein Gen darm rettete eine Frau aus dem Feuer; ein junger Mann trug eine Kranke aus einem brennenden Hause, dabei fiel die Unglückliche und brach ein Bein. Sämmtliche Kranke wurden im Pfarrhause untergebracht. Der Wind war so heftig, daß brennende Holztheile auf eine Entfernung von 250 Meter fortgeschleudert wurden

und Häuser in Brand setzten, welche außerhalb des Dorfes lagen. Von den 87 Wohnhäusern sind höchstens 20 verübrigt.

Erdbeben. Bei der Erdrerschütterung in Nizza kamen zwei Personen aus der städtischen Bevölkerung um, etwa zehn wurden verletzt. Ungefähr 60 Häuser sind unbewohnbar geworden. Viele Fremde verlassen Nizza. In Mentone, wo mehrere Häuser einstürzten und viele so beschädigt wurden, daß sie geräumt werden mußten, sind mehrere Personen verletzt, aber Niemand ungelommen. Auch in Cannes kamen am Donnerstag früh zwei neue Erdstöße vor, die jedoch keinen Schaden anrichteten. — Nach amtlichen Ermittlungen sind in Folge des Erdbebens nachstehende Ortschaften in Ligurien am meisten heimge sucht: Bajardo: 300 Tode und Verwundete, Dianomarina: 250 Tode und Verwundete, Bussana: 50 Tode, 36 Verwundete, Dianocastello: 30 Tode, mehrere Verwundete. — In Folge des Erdbebens haben bereits ca. 15 000 Fremde Nizza verlassen, die Abreise von Fremden dauert noch fort.

Ein schweres Unglück hat sich am 23. Februar in dem Walzwerk Brison in Marchienneau-Port bei Charleroi (Belgien) ereignet. Das Haupt-Triebrad, durch welches das ganze Walzwerk in Gang gesetzt wird, im Gewichte von 800 000 Kilogramm, ist gebrochen und seine Theile, die mit rasender Gewalt umherflogen, sind auf ein zweites Rad von 35 000 Kgr. Gewicht gestossen, das die kleineren Maschinen in Bewegung setzt, überallhin Zerstörung und Vernichtung tragend. Ein Theil der gewaltigen Eisen trümmer warf die Säulen, welche das Dach der Halle trugen, um und zerplitterte das Eisengebälk, auf dem sich das Dachwerk erhebt. Mit furchtbarem Getöse stürzten Balken, Sparren und Ziegel dieses Daches in das Innere des Gebäudes auf eine Länge von 60—65 Meter nieder, zerbrachen in ihrem Falle Maschinen und Zylinder und begruben unter ihren Trümmern die mit ihrem Tagewerk beschäftigten Arbeiter, etwa 70 an der Zahl. Einigen dieser Unglücklichen gelang es gleichwohl, durch rasches Entspringen der Fenster sich zu retten; der Maschinenmeister hatte noch gerade Zeit gefunden, sich unter eine starke Eisenschleppplatte zu flüchten, die dem Sturz der niederfallenden Eisenbalken widerstand und ihm so das Leben rettete. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde von dem Unglück in der Gemeinde Marchienne verbreitet und bereits eine halbe Stunde nach dem Einsturz des Dachwerks begannen die Rettungsarbeiten an der Unglücksstätte. Nach 3 stündigem Wegräumen der Trümmer waren 7 Tode und 20 Verwundete, allesamt schrecklich verümmelt, herausgeschafft; seitdem ist, soweit bekannt, die Anzahl der Verunglückten bereits auf 35 gestiegen. Ueber die Ursache der Katastrophe ist bis jetzt nichts Näheres festgestellt. Circa 400 Arbeiter sind auf 3—4 Monate außer Brot gekommen, denn die Zerstörungen am Gebäude sind so bedeutend, daß sie in kürzerer Zeit nicht reparirt werden können.

Ein grauenhaftes Drama setzte dieser Tage die Bevölkerung von Nancy in große Aufregung. Der Handwerker Nikolaus Verhier lebte daselbst seit vier Jahren mit der 32-jährigen Mathilde Nicolas in einem intimen Verhältnisse. Das Mädchen gab ihrem Geliebten wiederholt Grund zur Eifersucht, und es kam deshalb zwischen beiden zu sehr erregten Szenen. Nach einem heftigen Renfcontre verklagte das Mädchen ihren Geliebten wegen Mißhandlung bei der Polizei, und Verhier wurde zu kurzer Haft verurtheilt. Nachdem er die Strafe verbüßt, lauerte er dem Mädchen an einer Straßenecke auf und feuerte einen Schuß aus einem Revolver auf dasselbe ab. Der Schuß verwundete das Mädchen leicht, der Mörder aber sprang auf sie, riß sie zu Boden, öffnete ihr gewaltsam den Mund und steckte ihr den Revolver zwischen die Zähne und feuerte noch zwei Schüsse ab. Der Tod trat bei der Unglücklichen sofort ein. Der Mörder flüchtete sich hierauf in seine Woh-

nung und tödtete sich selbst durch zwei Schüsse. Das Entsetzliche bei diesem Vorfalle war, daß der greise Vater des Mörders Zeuge der ganzen Scene war, ohne dieselbe verhindern zu können, da sich beide Mordthaten binnen wenigen Minuten abspielten.

Aus der Instruktionssunde der Marine. Wie in dem vom Vize-Admiral z. D. von Henk von der Berliner Verlagsbuchhandlung A. Hofmann & Co. herausgegebenen Prachtwerke „Zur See“ erzählt wird, instruierte einst der Unteroffizier Schramm, ein Mann, welcher sich an die in der Marine geltenden humanen Prinzipien nicht recht gewöhnen konnte, eine Abtheilung Schiffsjungen folgendermaßen über den vorchriftsmäßigen Weg bei Beschwerden. „Jung“ — wendete er sich an den ersten — „wat deist Du, wenn ich Di een ant Maul gew?“ — Der Junge schweigt. Schramm richtet seine Frage an den zweiten, bezogenet aber ebenfalls tiefem Schweigen. Der dritte antwortete endlich prompt: „Ich beschwere mich.“ — „Nichtig!“ bestätigte der Unteroffizier. „Du beswoerst Di, dat's Dien Recht! Wat kummt dann?“ — „Ich bekomme mein Recht.“ — „Nichtig, Du kriegst Dien Recht, aber wat kummt dann?“ Die Jungen sahen einander verlegen an. „It will et ju seggen,“ unterbricht Schramm die Pause: „Beschwerde söhren könnt ji, Recht kriegt ji ook, aber dann bargt ju vor mi, denn breef ik ju de Kaalen twei.“ — Letzteres, so fügte der Autor hinzu — ist zwar nicht passirt; aber andererseits lief auch über den Unteroffizier niemals Beschwerde ein, obwohl es bekannt war, daß er eine lose Hand hatte.

Eine lustige und wahre Jagdgeschichte trug sich auf einem Gute bei Bomst vor Kurzem zu. Bei einem Treiben gelang es einem Schützen, einen feiten Aehhock zu erlegen. Ein Treiber packte die Beute auf den Rücken und trug sie eine Strecke weit. Plötzlich fing jedoch der todtege glaubte Hock an zu zappeln und der Träger mußte ihn auf die Erde legen. Um ihm nun den Garaus zu machen, stellte sich ein Schütze in einiger Entfernung auf und feuerte 2 Schüsse auf den Todeskandidaten ab. Das war aber diesem zu arg. Er machte sich auf und verschwand vor den Augen den verdutzt Zuschauenden.

Humoristisches.

In der Mädchenschule erzählte der Lehrer, daß Kaiser Otto der Erste, um den Ritterstand zu kräftigen, die Tourniere einfuhrte. — „Wodurch kräftigte Kaiser Otto den Ritterstand?“ fragt er in der nächsten Stunde. — „Er erfand die Tournüre!“ lautete die Antwort.

Buchstaben - Räthsel.

- 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, ein politisches Ereigniß. 1, 4, 7, 2, beliebtes Kartenspiel. 6, 3, 4, 5, 2, eine kleine Person. 1, 2, 7, 8, 9, eine bergmännische Bezeichnung. 2, 5, 7, 9, eine Vertiefung. 8, 7, 9, 2, ein militärisches Kommando. 9, 3, 4, 5, 2, ein Beleuchtungsgegenstand. 2, 3, 4, 5, ein Möbel. 1, 5, 7, 6, 9, ein Bekleidungsgegenstand.

Auflösung des Scherz-Räthfels in Nr. 1213: Rambidat.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Rohseid. Bastkleider (ganz Seide) Mk. 16.80 p. Stoff zur kompl. Robe, sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig.

Seiden-Stamine u. seid. Grenadines, schwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) Mk. 1.55 p. Met. bis Mk. 14.80 (in 12 versch. Qual.) versch. robenweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (S. u. S. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. (7)

sehen, den nur eine wirkliche Liebe zu entzünden vermag.

Mehrmals schon, wenn dieser Eine stundenlang bei ihr gewesen war, schwoll ihre Seele in froher Hoffnung, daß bei seiner nächsten Wiederkehr vielleicht schon von seiner Seite ein Wort fallen könnte, auf das sie mit ihrem vollen Herzen hätte antworten dürfen; kam er dann, so war vielleicht zurückhaltender, zugeknöpfter denn je, und ging er wieder, so schloß sie sich ein und vergoß Thränen der Wuth und des Schmerzes.

Noch nie, so oft sie auch schon geliebt, war ihr das Gefühl der Liebe so heilig gewesen, wie diesmal, es wäre ihr wie eine Entheiligung vorgekommen, es durch ein lautes Wort zu entweihen, selbst Amanda gegenüber hatte sie sich bis jetzt noch nicht verrathen. Es hätte sie rasend gemacht, ihre eigenen Zweifel aus dem Munde der alten Jungfer bestätigen zu hören.

In den letzten Tagen hatte sie ein besonderer Gedanke beschäftigt: sie selbst war vertraut mit allen Künsten der Koquetterie, sie wußte, daß nichts mehr die Leidenschaft zu steigern vermöge, als das wechselnde Spiel von Interesse und Gleichgültigkeit?

Wie, wenn Hans v. Bela aus Berechnung so verschieden sich zeigte? Doch nein, ein war ein zu offener Charakter, um zu solchen Mitteln zu greifen. Aber wenn sie selbst dazu griffe? Wenn sie selbst Gleichgültigkeit zeigte, um Eifersucht hervorzurufen? Nichts mehr als dies konnte ein werdendes

Gefühl zur Reife bringen! Wenn sie es versuchte? Aber hatte sie zur Durchführung dieser Rolle genug innere Ruhe? Es käme auf eine Probe an.

Amanda konnte ihr dabei helfen und das Vorspiel machen. Sollte sie das aber, so mußte sie in das Geheimniß Gabriels eingeweiht werden.

Nachdem Frau v. Sonns einige Male mit hastigen Schritten das Zimmer durchmessen, sagte sie, in der Mitte dasselben stillstehend:

„Ich habe keine Ruhe zum Spielen, ein Gedanke jagt den andern, und keiner verschafft mir Klarheit!“

„Was beunruhigt Sie denn?“ fragte Amanda mit sanfter Stimme.

„Mir geht so Vieles, so Sorgenschweres durch den Kopf, fast zu viel für mein armes Gehirn.“

„Aber was denn? Ich wüßte doch wirklich nicht —“

„Da sind zuerst die Briefe aus Hellenborn, die mir zu denken geben. Der Kammerdiener schreibt mir, daß der Zustand des Dufels von Tag zu Tag schlechter würde, und daß sich andere, ganz verdächtige Anzeichen bei ihm eingestellt. Jürgensen war überzeugt, daß der Baron Anwandlungen von Neue darüber fühle, seine Tochter enterbt zu haben, und daß er mit dem Gedanken umginge, sein Testament zu ändern. Er dringt in mich, nach Hellenborn zurückzukehren, da er sich nicht getraue, den Alten allein hin-

reichend zu überwachen. Der Verwalter könnte ihn auch nicht unterstützen, da derselbe in dieser Zeit fast den ganzen Tag auf dem Gute beschäftigt wäre. Zudem müßte der Kammerdiener allernächst in einer wichtigen Angelegenheit auf den ganzen Tag nach Schleswig; wenn es dem Baron dann gelänge, den abscheulichen Müller zu sich zu rufen, so sei vielleicht alles verloren.“

„Aber kann ich denn,“ fuhr Frau v. Sonns fort, „Bellevue verlassen? Darf ich die Kur meines Kindes hier unterbrechen? Und selbst wenn ich Sie, Amanda, und die Bonne mit Melanie hier zurücklassen wollte — ich — ich kann von hier nicht fort, denn ich bin hier gefesselt mit allen Fasern meiner Seele!“

Die Gesellschafterin sah von der Stiderei auf, doch erwiderte sie nichts.

Gabriele machte eine kleine Pause, dann sagte sie:

„Der zweite Brief ist von Herrn v. Larsen. Er macht mir Vorwürfe, daß ich seinen ersten Brief noch nicht beantwortet habe. Es ist ein vertraulicher Ton darin, der mich anwidert, noch mehr aber thun das einige direkte Liebesbetheuerungen. — Was bildet er sich ein? Ist er wirklich so wahnsinnig, zu glauben, daß ich ihm meine Hand reichen könnte?“

„Haben Sie ihn denn nicht früher geliebt, Gabriele?“ fragte das Fräulein mit einem raschen Aufblick.

„Geliebt? — Gewiß nicht! — Nichts

weiter, als eine müßige Tändelei, die langweiligen Stunden auf Hellenborn mir zu vertreiben.“

„Ach, der arme Mann!“ sagte Amanda im Tone des Bedauerns. „Er wähnt sich von Ihnen geliebt, wie wird er die Entdeckung vom Gegentheil ertragen!“

„Das ist seine Sache.“

„Wie kann man einen so hübschen und stattlichen Mann denn nicht lieben?“

„Lieben Sie ihn vielleicht, Amanda?“

„Eine seltsame Frage — aber das glaube ich, wenn er mir sein Herz zu Füßen legen wollten, ich würde es dankbar aufheben.“

„So nehmen Sie ihn doch, diesen hübschen und stattlichen Mann,“ rief Frau v. Sonns, malitios auflachend, „ich trete ihn mit Freuden ab und gebe Ihnen eine glänzende Aussteuer mit in den Kauf.“

„Nun, liebe Gabriele, so furchtbar lächerlich ist die Sache durchaus nicht; — in der ersten Zeit machte er mir den Hof — meine Kapitalien hätten ausgereicht, eine größere Pacht zu übernehmen — da fiel es Ihnen ein, an ihm Wohlgefallen zu finden, und ich wurde bei Seite gesetzt.“

(Fortsetzung folgt).

Codes-Anzeige. Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit sanft und ruhig Frau Margaretha Schmidt, geb. Paap, im Alter von 59 Jahren und 1 Monat. Diese Trauernachricht widmen Freunden u. Bekannten tief betrübt die Hinterbliebenen: Carl Schmidt, Gatte. Namens der Kinder: Adolf Schmidt, Lehrer. Ahrensfelde, 26. Februar 1887.

Bei unserm am Sonnabend erfolgten Wegzuge nach der Rheinpfalz, sagen wir allen uns wohlwollenden Bewohnern Ahrensburgs und Umgegend ein herzliches „Lebewohl“, gleichzeitig verbinden wir hiermit unsern besten Dank für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an unserm Hochzeitstage. Ahrensburg, im Febr. 1887. Willy Rettmeyer u. Frau, geb. Brehm.

Zwangs-Versteigerung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stellau, Band I, Blatt 5, auf den Namen des Anbauers und Tischlers Jacob Eggert Heinrich Stuhr in Stellau eingetragene, in Stellau belegene Grundstück (Anbauernstelle) am Sonnabend, 30. April 1887, Nachmittags 2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Ort und Stelle in Stellau versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3,27 Thaler Heinertrag und einer Fläche von 00,70,85 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei hieselbst eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Dieserjenige, welche das Eigentum des Grundstücks beanpruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am Dienstag, den 3. Mai 1887, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Reinbeck, den 19. Februar 1887.

Königliches Amtsgericht. Bödiker.

Zur Beglaubigung: Arndt, als Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Grund- und Gebäudesteuerhebrollen pro 1. April 1887/88 für den Gemeindebezirk Ahrensburg vom 22. Februar bis 7. März cr., von Vormittags 8 bis Nachmittags 1 Uhr, im Geschäftslokale der hiesigen Steuerkasse zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen werden.

Ahrensburg, den 25. Februar 1887. Der Gemeinde-Vorstand. C. G. Erdmann.

Holzverkauf im Sachsenwald.

Am Donnerstag, den 3. März cr., von Vormittags 10 Uhr ab, im hiesigen Landhause aus den Revieren: Brunstorf, Neukoppel 87 Am. Eich. Klob. 396 Buch. Klob. 47 Buch. Knüpp. 1 Am. Birken Knüpp. Kröppelsbagen, Brahmhorst 22 Am. Buch. Klob. 5 Knüpp. 320 Nadelh. Klob. (Ho 687b) Specielle Verzeichnisse liegen an den bekanteten Stellen zur Einsicht aus. Käufer haben 1/2 des Kaufpreises im Termin als Caution anzuzahlen. Friedrichsruh, 24. Februar 1887. Der Oberförster.

Holzverkäufe

Nageburg, den 19. Februar 1887. Forstrevier Linau. a. Am Donnerstag, 3. März, Vormittags 10 Uhr, beim Gemeinde-Vorsteher Naefke in Linau aus dem Linauer und Schönberger Zuschlage: 350 Fichten Bau- und Nuthölzer zu 230 Festmtr., 3100 Fichten: Stangen I. bis VIII. Klasse, 3 Am. Fichten Kloben, 28 Haufen desgl. Buchholz.

b. Am Sonnabend, 5. März, Vormittags 10 Uhr, in der Gastwirthschaft der Witwe Stamer in Schönberg aus dem Schönberger Zuschlage u. Breitenbruch: 10 Amtr. Eichen Brennholz Kloben II. Klasse, 39 Amtr. Eichen Nuthholz und Pläble, 21 Haufen Eichen Buchholz, 214 Amtr. Buchen Brennholz-Kloben I. und II. Klasse, 92 Amtr. Buchen Brennholz-Knüttel, 224 Haufen desgl. Buchholz, 40 Haufen Nuthbuch.

Specielle Verzeichnisse hierüber liegen 8 Tage vor den Verkäufen an den bekanteten Stellen zur Einsicht aus. Der Kreis-Ausschuß.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT. Directe Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag, von Havre nach Newyork jeden Dienstag, von Stettin nach Newyork alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 3 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgesetzter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabüte- als Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilt (725) H. F. Klöris in Ahrensburg.

Arthur Sommer, Butter, Eier, Schinken, Schmalz en gros. HAMBURG. Echter Josodischer Medicinal-Dorsch = Leber = Thran v. J. H. Schulz-Hamburg, empfiehlt. Ahrensburg. Aug. Haase.

Wera. Technikum. Heidehude (D. Dampf-) Sängerkorps, Singschule, Musikschule, Männer- u. Frauenchor. Programm gratis b. d. Dir. Hiltenslofer.

Am Sonntag, den 6. März: Abend-Unterhaltung im Hotel Posthaus zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken. PROGRAMM: Overture. Prolog. Guten Morgen, Herr Fischer. Baudeville Burleske in 1 Act von W. Friedrich. Musik von Stiegmann. Elzevir. Genrebild mit Gesang in 1 Act von G. Wilken und Arronge. Zum Schluß: Tanz-Unterhaltung. Rasseffnung 7 Uhr. — Anfang präcise 7 1/2 Uhr. Entree 1 Mk.

Hochinteressante Neuheit! Soeben erschienen: Berlin bei Nacht in Wort u. Bild. Reich illustriert. 1. Bändchen: Vornehme Sünderinnen. 2. Bändchen: Faschingscherze der Venus im Tricot. Gegen Einsendung von Mk. 0,70 für ein Bändchen, Mk. 1,20 für beide zusammen in Postmarken erfolgt franco-Zustellung unter verschlossenem Couvert auch an Chiffre-Adresse von J. Weinberg, Berlin NW., Thurmstr. 8.

Die Erzeugnisse der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterreich. Hof-Chocolade-Fabrikanten: Gebr. Stollwerck in Cöln. Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Mark (Rein Cacao und Zucker) versehen. Die Fabrik ist brevetirte Lieferant. I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Deimold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe. 22 goldene, silberne u. bronzene Medaillen. Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an allen Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich. In Ahrensburg bei E. Nicolai und C. Schotte, Bargtheide C. A. Lüthgens, Eichede N. Biehl.

Ziehung schon am 3. März 1887. Nur 1 Cölner Loose (der St. Peters-Kirche zu Cöln) 2500 Gewinne, Gesamtwert 83 400 Mark, Hauptgewinn i. B. v. 25 000 M.; 10 000 M., 5000 M., 3 a 1000 Mark etc. etc. Cölner Loose a 1 M., 11 Loose für 10 M., Porto u. Liste Mark. 30 Pf. sind zu haben in sämtl. durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch A. Fuhse, Berlin W., Friedrichstraße 79 im Faberhause. Telegramm-Adresse: Subsebank Berlin, Telephon-Anschl. 7647. Loose sind auch zu haben in der Expedition der Stormarnschen Zeitung.

Stadt-Theater in Wandsbek. Dienstag, den 1. März 1887. (20. Abonnements-Vorstellung.) 20. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadt-Theaters. Direction: Fr. Erdmann. Novität! Die Goldfische. Lustspiel in 4 Acten von Franz v. Schönthan u. Kadelburg. Anfang der Ouverture 6 3/4 Uhr. Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr. Programme à 10 Pf. sind an der Kasse zu haben. Kassenvorstellung: Fremdenloge 3 M., I. Rang (Voge, Paquet, Balkon) 2 M., II. Rang 1 M., III. Platz 30 Pf., Schülerbilletts 1 M., 1/2-Duzend Biletts zum 1. Rang 9 M., zum 2. Rang 5 M. Das geehrte Publikum wird höflich gebeten, recht präcise zu erscheinen, die Vorstellung präcise 7 Uhr ihren Anfang nimmt. W. A. Reisner.

Empfehlung. Die Unterzeichnete erlaubt sich, hierdurch vorkommenden Falles als Ankleiderin bei Sterbefällen ergeben zu empfehlen. Ahrensburg, auf der Liebe. Wwe. Gerken. Petroleum-Kochöfen mit emallirtem Delbehälter und Wasserbrenner. Blech- und em. Geschirre, Caffee-Aufguss-Maschinen, Brüh-Maschinen, Sort-Maschinen etc. empfiehlt Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte Anter-Pain-Expeller das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anter-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel verucht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gichterschmerzen, als auch Kopf-, Zahn- und Hüftschmerzen, Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pf. bezw. 1 M. (mehr kostet eine Flasche nicht) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geth nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anter als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. *)

Wochen-Bericht von Arthur Sommer, Hamburg. Hamburg, 25. Februar. Butter. Die dieswöchentlichen Zufuhren reichen der äußerst lebhaften Nachfrage Export-Zwecke gegenüber nicht aus und daher zu Mt. 5. — e. h. Notirungen folgende Aufnahme. Das Platzgeschäft verlief sehr lebhaft und ohne Lager. Notirung, pr. 100 Pfd. netto mit Decort: 1te Sorte Hof- u. Meiereibutter Mt. 100 — 11te feinstkaffee, " " 95 — 11te feinstkaffee, " " 80 — Bauernbutter " " 80 — Für feinste Marken in 1/2 To. gilt Notirung „ab Veranstation“ Schinken, Mt. 70 — 75. Schmalz, Americ. Original in Tierces 84 1/2 — 85 1/2, Hamb. Raffinirt in 1/2 To. 87 — 89.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19